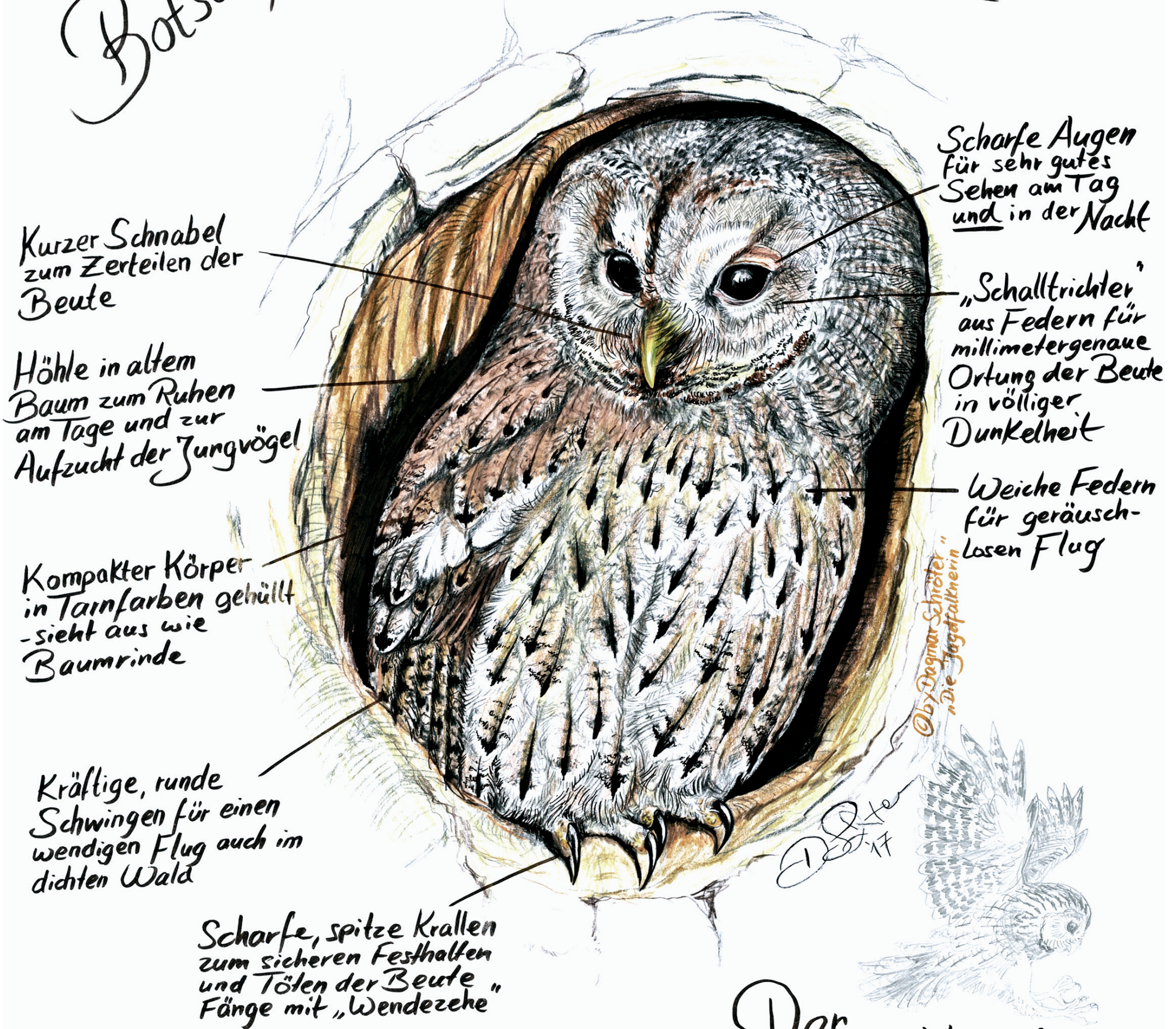


Botschafter für einen "wilden" Wald



Kurzer Schnabel zum Zerteilen der Beute

Höhle in altem Baum zum Ruhen am Tage und zur Aufzucht der Jungvögel

Kompakter Körper in Tarnfarben gehüllt - sieht aus wie Baumrinde

Kräftige, runde Schwinge für einen wendigen Flug auch im dichten Wald

Scharfe, spitze Krallen zum sicheren Festhalten und Töten der Beute "Fänge mit „Wendezeh“"

Scharfe Augen für sehr gutes Sehen am Tag und in der Nacht

"Schalltrichter" aus Federn für millimetergenaue Ortung der Beute in völliger Dunkelheit

Weiche Federn für geräuschlosen Flug

© by Dagmar Schröter "Die Jagdfalknerin"

E. Steiner 17



Der Waldkauz (Strix aluco) Vogel des Jahres 2017

Stimme: Huu hu hu hu hu
und Kuwitt Kuwitt

Ohren: Asymmetrisch angeordnet.
Geräusche treffen mit minimaler Zeitdifferenz ein und ermöglichen dadurch ein perfektes Anpeilen der Beutetiere

Nahrung: Nagetiere, Vögel, Insekten, Regenwürmer Amphibien und sogar Fisch

Überleben:

- Der Waldkauz hat auch Feinde, z.B. Uhu, Marder, Fuchs, Habicht und auch immer noch (leider) den Menschen
- Er benötigt alte Bäume mit Höhlen worin er brüten kann aber er nimmt auch künstliche Nisthilfen (Kästen) an.
- Unsere Straßen, Fensterscheiben, Stromleitungen in der Landschaft, ungesicherte Kamine, Stacheldraht, etc. können dem Waldkauz zum Verhängnis werden.
- Verletzte Käuze werden in Auffangstationen gepflegt und mit tierärztlicher Hilfe und auch etwas Glück wieder fit für die Wieder-Auswilderung gemacht.
- Junge Käuze sind nicht immer hilflos.
Bitte NUR eingreifen wenn Gefahr besteht!



Die ersten beiden Federn am Flügel besitzen eine kammartige Struktur, die einen lautlosen Flug garantiert.

Die Eier des Waldkauzes sind weiß und fast kugelförmig.

Die Fänge sind auch befiedert und die äußere Zehe kann für einen besseren Griff nach hinten gewendet werden (Wendesehe).

Gewölle = unverdauliche Bestandteile der aufgenommenen Nahrung (Haare, Federn, Chitinreste und Knochen) werden nach ca. 12 Stunden vom Vogel wieder ausgewürgt.

Der Nachwuchs:

- Das Gelege besteht aus 2-4, seltener aus bis zu 7 Eiern
- Die Vogelmutter brütet vom 1. Eian. Die Küken schlüpfen nach jeweils 28 Tagen Brutdauer in zweitägigem Abstand.
- Wenn die Jungvögel ca. 4 Wochen alt sind, verlassen sie schon das Nest, obwohl sie noch gar nicht fliegen können.
- Die Eltern versorgen die Kleinen auch außerhalb des Nestes. Die Küken sind nicht verlassen und dürfen nicht einfach eingesammelt werden!
Die Jungvögel sind sogar in der Lage einen Baum zu erklettern (mit Flügelschlagen) um sich in Sicherheit zu bringen.
- Mit den Altvögeln zusammen lernen die Jungkäuze das Jagen und werden noch ca. 3 Monate versorgt.
- Im Herbst verstoßen die Eltern ihre Jungen, die sich nun ein eigenes Revier suchen müssen.